



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

136 (21.3.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367616](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367616)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Bezugspreise: Frei Haus monatlich RM. 2,70 einschließlich Postgebühren, in anderen Verhältnissen abgesetzt RM. 2,20, durch die Post RM. 2,70, einm. 60 Pf. Verlags-Ver. Dietzen 73 Pf. Verlags-Ver. Kögler-Verlag: Kögler-Verlag, Kronenstraße 41, Schillingstraße 19/20, Westendstr. 13, No. Friedrichstr. 4, Poststr. 68, W. Cramer Str. 4, No. Vullstr. 1. — Druckverlagsstelle: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Route: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Romagella Mannheim

Wagenpreise: Im Einzelverkauf RM. 40 bis 25 mm breite Tafelwerke; im Großverkauf RM. 2,50 bis 70 mm breite Tafel. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Verlagsverträge besondere Preise. Abzug nach Tarif. — Abzug nach 10%. — Für das Einrichten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und für telefonische Beiträge keine Gebühr. — Gerichtsdruck Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 21. März 1932

143. Jahrgang — Nr. 136

Neuorientierung der französischen Handelspolitik

Von Regierung und Wirtschaft wird planmäßig darauf hingearbeitet — Tardieu bespricht sich mit dem Handelsminister Rollin

Erkenntnisse der Notlage

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 21. März.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß zur Stunde in amtlichen Kreisen sowohl wie von der Wirtschaft aus die Notwendigkeit der Neuorientierung der französischen Handelspolitik in die Wege zu leiten. Der Wirtschaftswissenschaftler hat vor einigen Tagen auf der Zusammenkunft des französischen Industriellenverbandes die Gründe, die eine solche Umstellung erforderten, aufgeführt und eine völlige Wende von der bisherigen Handelspolitik gefordert. In französischen Regierungskreisen scheint man sich den wirtschaftspolitischen Fragen nicht zu verschließen.

Ministerpräsident Tardieu benutzte die Gelegenheit der Abfahrtskonferenz zum Studium der Handelspolitik Frankreichs. Sogar am gestrigen Sonntag hatte er eine ausführliche Besprechung mit dem Handelsminister Rollin. In seiner Umgebung läßt man durchblicken,

daß die Umstellung der französischen Handelspolitik, die Vorbereitung der Konferenz von Lausanne und der französische Plan zur Wiederbelebung der Donauhäfen von Tardieu als ein zusammenhängendes Ganzes betrachtet wird.

Die französische Wirtschaft, insbesondere das Problem der Donauhäfen, ist auch bei den französischen Politikern die wichtigste Sache.

Auf der bevorstehenden Konferenz von Lausanne das Problem der Reparationen und internationalen Schulden wird diskutiert werden kann, sondern mit einem eingehenden Studium der wirtschaftlichen und finanziellen Fragen verbunden werden muß.

Die letzten Endes die Vorbereitung für die Zusammenkünfte der Schlichter sind.

Während der Regierungsbekämpfungen von Lausanne bereitet sich das französische Handelsministerium auf neue direkte Handelsverträge. Inzwischen gehen mit den einzelnen ausländischen Staaten vor. Man möchte sich dabei die Gründe der französischen Exportverhältnisse der Industrie zu eigen, Frankreich sei von der Arbeitslosigkeit in bedrohlichem Maße betroffen. Der Industrie leide es infolge der Schwächung der fremden Staaten an den notwendigen Absatzmärkten, während ausländische Staaten in steigendem Maße ihre Industrieprodukte in Frankreich einführen würden. Man ist sich darin einig, diesem Uebel entgegenzutreten zu müssen.

In den bisher genannten Beweggründen tritt noch ein anderer, trotz der allgemeinen Wirtschaftslage nicht in Paris die ersten Schritte einer Wertsicherung in der Weltwirtschaft zu vollziehen zu können. Die ungeheure ausländische Industrie würde der französischen Produktion, die durch die bestehenden französischen Handelsverträge im Nachteil sei, im internationalen Wettbewerb den Rang ablaufen. Mit dieser Begründung will man dem französischen Bürger, der schon jetzt unter den steigenden Preisen leidet, die neuen Amtsentlassungen und Schenkungen erklären machen.

Auf der Generalversammlung des französischen Wirtschaftswissenschaftlers, die gestern im Handelsministerium stattfand, wurde ein Antrag vorgelegt, der die Schaffung einer internationalen Organisation zur Garantieierung von Auslandskrediten zum Gegenstand hat. Diese Reorganisation soll den Namen „Internationale Industrie und Handelsvereinigung“ (Union Industrielle et Commerciale) führen und Kreditlinien ihrer Mitglieder bis zu 70 Prozent garantieren. Auf Grund einer solchen Garantie könnten die Exporteure dann die Mittel, die auf einen fremden Platz gezogen sind, bankmäßig verwenden.

Pariser Stimmungsmache

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters
V. Paris, 21. März.

In amtlichen Pariser Kreisen demontiert man die Behauptung, daß die britische Regierung bereits offiziell auf das französische Donaukonventionen-Memorandum geantwortet habe. Man erwartet die Londoner Stellungnahme nicht vor Ablauf der nächsten Woche, zumal das englische Kabinett das Problem erst in seiner Mittwoch-Sitzung behandeln wird. Das glaubt man in Paris festhalten zu können, daß die zwischen Paris und London laufenden Besprechungen eine günstige Stellungnahme Englands erwarten lassen.

Frankreich und England, so erklärt man in Paris, seien die einzigen Staaten, die über die neuen

Brasilienfahrt des „Graf Zeppelin“

Meldung des Wolffbüros

— Friedrichshafen, 21. März.

Bei recht günstiger Wetterlage und nahezu Vollmond startete das Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 20. März um 17 Uhr zu seiner ersten diesjährigen Brasilienfahrt mit neun Passagieren an Bord. Dr. Odener ist als Kommandant an Bord. Drei Reservierungen am Luftschiff fielen aus. Die an der Baggage bisher befindlichen Brennstoffzellen sind ausgebaut und durch Akkus, Gaszellen ersetzt. Das Schiff trägt dadurch etwa 1000 Kilogr. mehr. Jede Passagierkabine hat ein Fenster zum Decken erhalten. Die Schwingen sind jetzt beim Auf- und Einfliegen auf einem hohen Gondelwagen, der sich auf einem Schienenfeld bewegt.

Voranlässlich wird der französische Kolonialminister Latorre an der westafrikanischen Küste angelangt werden, ohne daß eine Landung vorgesehen ist, um die Möglichkeit einer Vorkünderung dort festzustellen. Die Verhandlungen des Luftschiffes Zeppelin mit der französischen Aero-Postale wegen gemeinsamer Beförderung der Südamerika-Post sind inzwischen gut fortgeschritten.

Neue Kreditmittel verfügen zur Unterstützung der Donauhäfen. Im Bewusstsein dieser bevorstehenden Lage verlangen französische Politiker, daß man dem französischen Plan gegenüber anderen Lösungsmöglichkeiten den Vorrang gibt. Es wäre möglich, wenn Frankreich mit seinem Kapital der Handelskonflikte zwischen Italien, Deutschland und den Donauhäfen fördern und eine Wiederbelebung der Verkehrswege oder gar eine Erneuerung des alten Dreibundes unterstützen würde.

Botschafter Sackelt in Paris

Drahtbericht unseres Berliner Büros
© Berlin, 21. März.

Ein Berliner Monatsblatt knüpft an die Reise des amerikanischen Botschafters Sackelt nach Paris sehr merkwürdige politische Kombinationen. Herr Sackelt soll, so angeblich heißt es da, von dem französischen Ministerpräsidenten Tardieu Vorläufe über die weitere Behandlung der Kriegsschuldenfrage einholen, die der Präsident Hoover schon seit längerer Zeit erwarte.

Der Berliner Bischof über politische Fragen

Unterredung mit dem Vertreter eines Pariser Blattes

Meldung des Wolffbüros

Paris, 21. März.

„Welt Journal“ veröffentlicht ein Interview seines Berliner Sonderberichterstatters mit dem Berliner Bischof Dr. Schneider. Dr. Schneider habe, so berichtet der Kurier, die Ansicht geäußert, daß die Hitlerbewegung aus dem Volk, das nach dem Krieg über Deutschland gekommen ist, entstanden sei. Er glaube indes nicht, daß diese Bewegung eine wirkliche Gefahr für die internationalen Beziehungen darstelle, er halte sie vielmehr für eine Episode von mehr oder weniger langer Dauer. Inwiefern seien die Ökonomie der Gegenwart, und gewisse ihrer Ideen hätten auf die Jugend, die verjüngte, ihre Zukunftsvorstellungen zu verbessern, Einfluß gemacht.

Jedenfalls habe die katholische Jugend seit dem Beginn der Kriegsjahre der nationalsozialistischen Bewegung abgewandt. Er glaube nicht, daß die nationalsozialistische Welt im Ende sei, oder sie würde nach seiner Ansicht bald zum Stehen kommen. Die von Frankreich geäußerten Behauptungen schienen ihm übertrieben zu sein. Die Reichspräsidentenwahl zeige, daß mehr als 18 Millionen Wähler sich für den Frieden ausgesprochen haben. Ueberdies wünsche ein Teil der Anhänger Hitlers nur eine Änderung des Regierungssystems und spreche nicht den Krieg auf ihr Programm.

Der Vertreter des Pariser Blattes hat dann dem Berliner Bischof um seine Stellungnahme zu den deutsch-französischen Beziehungen, da man in Berlin dieser die Neuerung geübt habe, mit Frankreich kein man nicht anfangen. Dr. Schneider habe erwidert, er sei während der letzten Monate viele Besprechungen Deutschlands, das mit allen Kräften die Annäherung erwarte, durchgeführt worden. Trotzdem sei er der Ansicht, daß man unablässig daran arbeiten müsse, sie zu verwirklichen. Eine Verständigung zwischen Frankreich und Deutschland sei für den Frieden in Europa und in der Welt und für die Zivilisation unerlässlich.

„Graf Zeppelin“ über dem Mittelmeer

— Friedrichshafen, 21. März.

Nach einer Fundmeldung von Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ befand sich das Luftschiff am 20. März um 17 Uhr im Mittelmeer. Es hat nach sehr guter Fahrt verhältnismäßig schnell die Mittelmeerküste erreicht. Das Luftschiff hat den üblichen Kurs durch das Mittelmeer genommen.

Fluggesunglück bei Düsseldorf

— Düsseldorf, 21. März.

Ein schweres Fluggesunglück ereignete sich am Sonntag nachmittag auf dem Flughafen Düsseldorf-Bohnhorst. Ein von dem Piloten K. K. K. geführtes Flugzeug des Düsseldorfer Aero-Klubs stürzte beim Wenden in einer Kurve aus 15 Meter Höhe ab und wurde vollständig zerschmettert. Der Pilot wurde lebensgefährlich, sein Begleiter, Kabinenführer, verletzt.

Flugunfall in Kalifornien — Vier Tote

Los Angeles, 21. März.

Sein vierter Flugunfall in Kalifornien fanden vier Personen den Tod.

Zwischen-Europa und die deutsche Zukunft

Vor kurzer Zeit ist in Eugen Diederichs Verlag in Jena ein aufsehendes Werk eines jungen Heidelberger, Wilhelm Wirthing, erschienen. Der Verfasser, einer der Mitarbeiter an der bekannten Zeitschrift „Die Zeit“, will „den Volkstendenzgedanken der europäischen Pan-Konstruktionen die konkrete Vorstellung über den Lebensraum der mitteleuropäischen Völker“, als Leitmotiv künftiger deutscher Außenpolitik die jüdische Weltanschauung und an den gegebenen Tatsachen überprüfte Idee „Zwischen-Europa“ entgegenstellen. Dieses Zwischen-Europa umfaßt Ostland, Vordland, Skandinavien, die Etschengebiet, Ungarn, Jugoslawien, Albanien, Rumänien und Bulgarien, erstreckt sich also von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer bzw. zur Adria, bei einer Einwohnerzahl von insgesamt 600 Millionen. Von den Erwerbstätigen dieses Gebietes entfallen durchschnittlich 88-70% auf die Landwirtschaft, 12-14% auf Industrie und Bergbau und der Rest auf Handel, Verkehr, öffentlichen Dienst und freie Berufe. Das Schwergewicht liegt also ökonomisch beim Bauern. Erst durch die Umwälzungen im Krieg und in den Nachkriegsjahren ist der Bauer in die Politik eingetreten und muß fortan — darin muß man dem Verfasser zustimmen — als entscheidender Faktor in jede politische Kalkulation der zwischeneuropäischen Staaten eingerechnet werden.

Wenn nach Wirthings Auffassung in erster Linie die künftige Induktion, die Bildung dieser Nationalstaaten vollzogen und auch höher an dem Substrat dieser Staatsgebilde größter Anteil habe, so tritt doch die Notwendigkeit wirksamer Agrarpolitik (z. B. Schaffung einer neuen Bodenordnung) immer mehr in den Vordergrund. Dies und das Durchführen einer selbstbestimmten Bauernbewegung mit einseitigen noch unklarer Ideologie zum inner- und außenpolitischen Aktionsfeld, insbesondere die „schnelle Ausbreitung der Grünen Internationale“, nimmt der Verfasser als den zwingendsten Beweis für die von ihm behauptete zwischeneuropäische Raumintegration. Die hier herannahenden Kräfte im Sinne höchster deutscher Außenpolitik in ihren Möglichkeiten zu deuten und auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Arbeitsteilung zwischen Deutschland-Österreich und den zwischeneuropäischen Staaten auf einen einheitlichen Wirtschaftsraum Mittel-Europas hinanzudecken, fordert der Verfasser um so mehr, als der mit dem deutsch-österreichischen Zollunionen verknüpfte Weg endgültig als gesichert angesehen werden muß. Die Wirtschaftskraft Meier, Harten und ursprünglichen Idee“ hält Wirthing für so groß, daß die zweifelslos im hohen Osten (besonders in Polen und in der Etschengebiet) vorhandenen und von Frankreich politisch und wirtschaftlich geleiteten Gegenkräfte, daß das in den Nachkriegsjahren herangezogene Kulturkrisen und die wirtschaftliche Franzosenherrschaft vor dem Gedanken einer zusammenfassenden Zusammenfassung in Verbindung mit einer außenpolitischen nachbarlichen Föderation kapitulieren werden.

Der Plan des Wirthings Buches ist in seinen ersten Voraussetzungen und seinen letzten Folgerungen nur im Zusammenhang mit den anderen Schriften des Verfassers, vor allem mit dem Buch von Ferdinand Fried „Ende des Kapitalismus“, verständlich. Er ist das außenpolitische Belegstück in dem Sierbesetzung auf den individualistischen Kapitalismus weltlicher Prägung und die liberalen Utopien. Das kommt in einem Satz kurz vor Schluss des Buches treffend zum Ausdruck: „So ist im Grunde in der deutschen Wandlung zum antikapitalistischen und antimerkantilen Staat auch das zukünftige Verhältnis zu den jungen Nachbarvölkern des Ostens beschlossen. Jeder Versuch einer kapitalistischen Restauration kann diesen Weg nur aufhalten.“

Auf dieser Grundhaltung, die in ihren letzten Motivationen nicht rational auslösbar ist, ergibt sich die Gefahr einer Einengung des Blickfelds, aus dem andersgerichtete Zukunftsmöglichkeiten von vornherein als unpolitisch ausgeklammert werden, und einer Beurteilung von Tatsachen und Entwicklungstendenzen, in der der Wunsch der Vater des Gehens ist. Wenn man schon daran zweifeln kann, daß die von dem Verfasser geforderte Entscheidung, ob wir das Schicksal unserer Beziehungen nach dem Osten oder nach dem Westen des Kontinents verlegen sollen, unabwäglich ist, so erscheint die Ein-

schung des deutsch-französischen Verhältnisses anzuleiten von der Seite des Tages bestimmt und ohne Umschweife in die Problematik unserer „weltlichen“ Verbundenheit. Je näher Wirkung in seiner im guten Sinne am Stoff orientierten Analyse, die besonders in der Bestandsaufnahme der soziologischen Grundelemente des zivilisationskritischen Raumes ausgezeichnet ist, an den Bereich der politischen Beziehungen herantritt, desto weniger zwingend erscheinen manche der von ihm konstruierten Zusammenhänge und angeführten Statistiken, auch wenn man mit dem Verfasser die Erfüllung der produktiven Kräfte für wichtiger hält als die gedankliche Kneinanderreihung der angeblichen Gütermengen.

Trotzdem die wirtschaftliche Konzeption als der Weg künftiger deutscher Außenpolitik in ihren Fundamenten betrachten werden kann, und trotz mancher Mängel in den Einzelheiten, ist das Buch, das durch seine lehrreiche Fülle in einer Zeit allerzeitlicher und ebenso unheilvoller Depressions annehmbar ist, ein erstklassiger Beitrag zur Diskussion der Gegenwart, dem man im Interesse der Sache ein gewichtiges Zeugnis von der „anderen Seite“ entgegenstellen möchte.

Dr. G. B.

Massenverhaftung polnischer Kommunisten

— Gdansk, 21. März.

Am Sonntag wurden hier zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich Mitglieder des kommunistischen Zentralkomitees für Polen, die im Dombromauer und Krakauer Revier durch intensive Kollaboration und Bereitstellung von Geldmitteln für den kommunistischen Propaganda gemacht hatten. Einer der Verhafteten ist der Sohn eines angesehenen Gdansk-Fabrikanten. Er war vor einigen Tagen nach Abolierung der Pariser Universität nach Polen gekommen und hatte belastende Korrespondenzen bei sich.

In Gdansk erwarten am Sonntag kommunistische Demonstranten eine Polizeipatrouille mit Pflasterkeulen. Zwei Polizisten wurden verletzt, fünf Verletzte wurden verhaftet. Der Streik im Dombromauer Gebiet ist erloschen. Nur noch etwa 600 Arbeiter befinden sich im Streik, aber auch sie dürften heute wieder einfließen.

Ein vernünftiger Franzose

Telegraphische Meldung

— Chicago, 20. März.

Der französische Botschafter in Washington, Claudel, erklärte in einer Ansprache, die er vor den hiesigen französisch-amerikanischen Vereinen hielt, daß man die „ewige Schuldfrage“ im Geiste der wirtschaftlichen Tatsachen anzufassen müsse. Er sprach sich für die Abschaffung der Zölle aus, die den Handel behindern und zu Streitigkeiten führen. Er sprach sich für die Abschaffung der Zölle aus, die den Handel behindern und zu Streitigkeiten führen.

Nuß der Landstraße erschossen

— Gelsenkirchen, 21. März. Am gestrigen Tage wurden auf der Landstraße bei Gelsenkirchen fünf Männer von drei Kadetten erschossen. Es handelte sich um die Kadetten der Kadettenkompanie, die in deren Verlauf die Kadetten erschossen. Ein Farmer aus Gelsenkirchen erhielt einen tödlichen Schuß, ein Arbeiter aus Gelsenkirchen einen lebensgefährlichen Schuß. Am Ende der Kadettenkompanie in Richtung Duerkheim ohne Licht verließen, fand man zwei Patronenhüllen.

Die Gedol hat ein neues Heim

Eröffnungsgedächtnis im Palasthotel

In den weitläufigen Räumlichkeiten des Palasthotels wird von nun an ein eifriges Kommen und Gehen zu den Antritten zu bemerken sein; seit Samstag hat nämlich die Gedol ihren Sitz dort aufgeschlagen. Die neue Gedol, geräumig und stilvoll, ist geeignet für die Zwecke der Kunstwelt wie der Zusammenkunft, wird der Amazonengemeinschaft gewiß ein beliebtes und bevorzugtes Domizil werden.

Zur Eröffnung waren diesmal sogar die Männer für würdig befunden, an dem kleinen Anmündungs- und Mittagsessen teilzunehmen, und heute da, — gegen dreihundert Besucher hatten sich eingefunden, die in beider Stimmung der Dinge herrten, die da in langgedehnter, bunter Reihe einander folgten.

Zweil im ersten Teil der Vorträge hat von Frau Lindmann-Zielcher geleitet Gedol, hat die Direktorin selbst nicht übernehmen; dafür war Kapellmeister Borzula eingeladen, der den ausgezeichnet abgestimmten Chor durch zwei stimmvolle Frauenlieder von Seltsamkeit leitete. Der reizvolle Quartett aus vier Damen ließ Johann Franz Bachs und Herrn Konzeptsmeister Stegmanns überaus gelungene Bearbeitung des hiesigen Instrumenten spielen. Frau Schlicht-Bauer als Gesangsdirigentin, Interpretin von Schubertliedern auf Wunsch der Gedol. Mit zwei Sätzen von einem Capriccio-Interpretin, in dessen sein abgelesen Vortrag sah die Damen Kelle, Van, Bayerlein und König teilten, lang der erste Teil der Gedol am.

Herr Rottke-Deberle-Doerner, die als lehrreiche Führerin der Gedol, habe ihn mit einer bezaubernden Ansprache eingeleitet; sie betonte den Gedanken des Anmündungsdes Kommen und auch die Werte der Gedolmitglieder, die hier aufgestellt waren, wofür sie sich betonen konnte.

Nach diesem Zwischenakt kehrte man wieder in den Silberaal zurück, wo allmählich der zweite,

„Dreieinigkeit der Wirtschaft“

Planmäßigkeit, Sauberkeit und Verantwortlichkeit

Der Ruf der Werbung

Berlin, 20. März.

Unter dem Schlagwort „Ruf der Werbung“ fanden heute die öffentlichen Verhandlungen des ersten deutschen Reklametages ihren Abschluß in einer Kundgebung im Hof-Palast am Zoo. Das Begrüßungsprogramm des Reichspräsidenten wurde mit feierlichem Beifall aufgenommen.

Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Sähm benutzte die Gelegenheit, um für die Reichspräsidenten zu werden. Er appellierte an die deutschen Volksgenossen und an das Ausland, die deutsche Reichspräsidenten zu wählen.

Der Oberpräsident a. D. Graf von Helldorf-Rönigsberg sagte in seinem Vortrag über

„Werbung und Staat“

daß der Staat in einem weiteren Sinne an der Werbung beteiligt sei, nämlich zur Förderung des Staatswohls im Inneren und zur Erreichung der Anerkennung der Staatsverpflichtungen nach außen hin. Als den größten politischen Fehler des 19. Jahrhunderts nannte er Friedrich den Großen, als den Napoleon des 19. Jahrhunderts. Er verlangte, daß im künftigen Reich die Werbung für seine politischen und kulturellen Ziele entfaltet werde. In kultureller Hinsicht wolle man auf dem Gebiete der Werbung heute Frankreich als führend bezeichnen, könne aber doppelt stolz darauf sein, daß diese Werbung reiblos im belebten deutschen Gebiet geschleitet sei.

Darauf sprach der Leiter des deutschen Instituts für Auslandswerbung, Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Schreiber, über

„Werbung und Beliebigkeit“

Der Vorsitzende des Deutschen Reklameverbandes, Diplomingenieur Sutter, deutete in seinem Vortrag über „Werbung und Weltanschauung“ das Wesen des Reklamewerbes als seine Aufgabe, welche Kreise des Volkes über Sinn und Bedeutung planvoller Werbung aufzuklären. Werbung wolle zu ihrem Anteil beitragen, daß auf anderen Planeten wieder wohlhabendere Zustände geschaffen und

daß auf ihm die Freude wieder ein häßlicher Gast werde.

„Werbung und Politik“

lautete das Thema, aber das der Reichstagsabgeordnete Prof. Dr. von Freytag-Loringhoven sich äußerte. Werbung in der Politik bedeute die planmäßige Schöpfung psychologischer Voraussetzungen, die für die politische Führung als dem Wesen jeder Politik notwendig seien. Mancher außenpolitische Erfolg unserer Generäle in den letzten Jahren beruhe darauf, daß sie die Kunst des Werbens besser beherrschten als Deutschland. Frau Maria Feder-Rachen (M. v. RSM, Vorsitzende des Reichverbandes Deutscher Hausfrauenvereine) erläuterte

Die Stellungnahme der Verbraucherstätt zur Werbung

Unter Betonung der volkswirtschaftlichen Bedeutung des Handelwerkes erinnerte sie daran, daß man schon, daß 80 v. H. des Volkseinkommens durch die Hände der Frauen verkehrt würden. Die Frauen aber seien als Käuferinnen weitaus durchgängiger als die Männer. Sie verlangten, daß die Werbung die Berechtigung der Beklämme, obwohl sie wissen, daß sie mit den Unkosten belastet werden. Man müsse verlangen, daß die Werbung sich durch Klarheit und Ehrlichkeit auszeichne und vor allem nicht auf die künstliche Schöpfung von Bedürfnissen in schwerer Zeit ausgehe.

Die Stellungnahme der Wirtschaft zur Werbung

erörterte schließlich Dr. O. Sackelberger-Dehmann (Baden). Allmählich erkenne man in der deutschen Wirtschaft die Werbung als einen wichtigen Faktor an. Man wolle, der Erfolg der Werbung hänge davon ab, daß die Ware gut und preiswürdig sei. Der Redner appellierte um Schluß an die Unternehmer, gegenüber der Werbung die gleiche Optimismus zu pflegen, in der Dreieinigkeit der Wirtschaft: Planmäßigkeit, Sauberkeit und Verantwortlichkeit. (Beifall.) Das Deutschlandbild schloß die Kundgebung.

Ein Ehepaar vom Knecht ermordet

— Leipzig i. B., 21. März.

In der kleinen Gemeinde Jankendorf bei Delitzsch im Vogtland beobachteten in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr Einwohner, daß in dem Anwesen des Gutbesizers Guntas Wolf ein Brand ausgebrochen war. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehre konnte der Brand auf seinen Ursprung beschränkt werden, jedoch nur die große Stube mit reichem Inventar blieb ein Opfer der Flammen. Da das Ehepaar Wolf nicht erschien, wurde eine Leiter an das Fenster der Stube geschickt, auf der der 19-jährige Knecht Moritz erkrankte. Er rief den Untertanen zu: „Die leben immer, die sind tot.“

Es stellte sich heraus, daß eine grauenerregende Mordtat begangen worden war. Der Knecht hatte mit einem Keil oder einem anderen stumpfen Gegenstand auf das Ehepaar im Schlafe eingeschlagen. Die 40 Jahre alte Frau Wolf war sofort tot, während der 54 Jahre alte Ehemann 15 Stunden später im Krankenhaus Delitzsch gestorben ist, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Als des Mordes verdächtig wurde der Knecht Moritz verhaftet. Er bekennt die Tat, hat sich aber dadurch verdammt gemacht, daß

er, obwohl er fast völlig angezogen war und sein Fenster dem Brandherd gegenüberliegt, von dem Brande nichts gemerkt haben wollte. Es wird vermutet, daß er auch den Brand angelegt hat.

Mutter in Gegenwart ihrer Kinder erschossen

— Berlin, 21. März. In Kamen wurde heute ein gewisser Franz K. wegen Mordes verhaftet. Er hatte mit einem Polen Goreszki in der Nacht zum Sonntag auf einem Hof bei Stendal einen Silberhieb verübt. Beide Verbrechen waren darauf nach Berlin gelohben und hielten eine Frau Anne Pelzer, die in der Nähe des Schießplatzes wohnte, in Gegenwart ihrer kleinen Kinder erschossen. Goreszki konnte noch nicht verhaftet werden.

Selbstmord eines Bauwerksverwalters

— Köln, 21. März. Der Geschäftsführer der Bauwerksverwaltungs-Gesellschaft in Köln, Diplomingenieur Ernst Reichling, hat sich im Büro der Gesellschaft mit Revolver erschossen. Das Reichsausschüttungsamt hatte der Gesellschaft den gesamten Weiterbetrieb der Gesellschaft unterlagt.

Goethe und sein badiischer Kreis. Der von der Volkshochschule und vom Freien Bund gemeinsam veranstaltete Vortrag des badiischen Kunstphilosophen Dr. R. A. Oberlein (Berlin) zum Thema: „Goethe und sein badiischer Kreis“ wird am Dienstag, den 22. März, im Vortragssaal der Kunsthalle stattfinden. (10.15 Uhr). Der Redner, welcher durch grundlegende Darstellungen über Goethe und die Kunst der Romantik sowie durch die Personskizze des badiischen Goethebüchlers von Carus bekannt gemacht ist, wird in seinem Vortrag zeigen, wieviel Goethe die badiische Landschaft bedeutete, was er in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Emmendingen erlebte, welche bedeutsamen Persönlichkeiten des Bodens ihm lieb und wert waren und welche bedeutenden Eigenheiten seines Lebens sich gerade in diesem badiischen Kreise abspielten.

Der Musikwissenschaftler Richard Specht gestorben. Aus Wien kommt die Nachricht, daß dort einer der hervorragenden Musikwissenschaftler, der Musik- und Literaturkritiker Professor Richard Specht, nach kurzer Krankheit am 18. Februar gestorben ist. Musik und Sprache hatten von Anfang an seinen Lebensweg begleitet, der in den letzten Jahren durch die Not der österreichischen Schriftsteller einer tiefen Traurigkeit nicht entzogen. Neben seiner großen Musikethnologie ist er vor allem durch sein Werk über Richard Strauss, bisher das größte, das über den Meister geschrieben wurde, bekannt geworden. Auch seine Väter haben gewiß noch einige Beiträge auf seinem Gebiet in Erinnerung; sie bezogen sich in der Hauptsache auf literarische Themen. Specht, den die Musikwelt im Jahre 1928 bei der Gründung der Gesellschaft für neue Musik als Redner kennen lernten, war zugleich auch ein ausgesprochener Verehrer, dem wir die erste Biographie über den Dichter Franz Werfel verdanken. Auch über Arthur Schnitzler hat er eine liebevolle Arbeit veröffentlicht. Specht war nicht nur ein ausgezeichnete Kenner musikalischer Dinge, vielmehr auch ein Meister des Stils in der Darstellung der von ihm gewählten Gegenstände, für die er sich reiflich einsetzte. Ein verehrungswürdiger Schriftsteller ist mit ihm dahingegangen.

Für 8 Millionen Mk. Falschgeld

Falschgeldfabrik in Stuttgart ausgehoben

— Berlin, 21. März. Die Kriminalpolizei hat — wie die „Kontingenz“ aus Stuttgart meldet — dort eine Falschgeldfabrik ausgehoben und sechs Verhaftete verhaftet. In der Werkstatt sollen für rund acht Millionen Mark falsche 100 Mark Scheine hergestellt worden sein. Die Polizei konnte jedoch nur noch für 1,5 Millionen Mark Falschgeld beschlagnahmen.

— Stuttgart, 21. März. In der Falschmünzenfabrik wird weiter mitgeteilt, daß es sich bei dem Haupttäter um den Kaufmann Schreier handelt, der mit zwei Mitgegangenen, Vater und Sohn C. H. C., sowie dem Arbeiter Johann Langheim und zwei weiteren Unbekannten die Falschmünzenfabrik betreiben. Schreier habe er erklärt, die 10 Tausend schweren Maschinen für eine Falschmünzenfabrik übernommen zu haben. Seine Mitarbeiter teilte er mit der Bemerkung, er bekomme demnach von einer Ruine aus Amerika 15 000 Dollars, mit denen er alle seine Schulden bezahlen werde.

Letzte Meldungen

Schwerer Kraftwagenunfall

— Göttingen, 21. März. In der Nacht zum Sonntag verunglückte zwischen Braunschweig und Göttingen ein mit fünf Insassen besetzter Kraftwagen aus Osnabrück. Ein Insasse wurde getötet, zwei weitere wurden schwer verletzt.

Reisefolge im Riesengebirge

— Girkberg i. B., 21. März. Im Riesengebirge sind gestern und heute neue Schneefälle niedergegangen. Das Riesengebirge zeigt über 10 Zm. Neuschnee.

Teilnahme der polnischen Kabinette

— Warschau, 21. März. Die Teilnahme der polnischen Kabinette wurde am Sonntag durchgeführt. Die bisherigen Minister für Agrarreform, für öffentliche Arbeiten und der Landwirtschaftsminister sind zurückgetreten. Das Landwirtschaftsministerium und das Ministerium für Agrarreform hat der bisherige Präsident der Landwirtschaftsminister übernommen. Der Minister für öffentliche Arbeiten wurde der Reichsminister ernannt, der sein bisheriges Ministerium mitvernahm.

Bombenwurf gegen den ägyptischen Ministerpräsidenten

— Kairo, 21. März. (West.) Auf dem Wege den der von einem offiziellen Essen abends zurückkehrende Premierminister passieren mußte, erfolgte die Wurf einer Bombe, die jedoch keinen Schaden anrichtete. Man glaubt, daß es sich um eine Demonstration handelt. Die Bombe war von dem gleichen „unbekannten“ Typ, wie er bei früheren Demonstrationen benutzt worden war.

Die Schanghai Verhandlungen

— Schanghai, 21. März. Zwischen den chinesischen und japanischen Delegierten sind gestern nachmittags eine neue Suspendierung im Beisein der diplomatischen Vertreter Frankreichs, Englands, Amerikas und Italiens statt, die einen günstigen Ausgang erwarten lassen soll. (1)

Drei Todesopfer bei einer Brückeneinweihung

— Siburg, 20. März. Nach Eröffnung der neuen Brücke über den Rhein wurden 100 000 Menschen auf die Brücke gelassen. Drei Personen stürzten in den Rhein und wurden ertränkt.

* Volkswirtschaft in Udenburg am 17. April. Der odenburgische Volksrat hat über die Auflösung des Landtages, der ursprünglich auf den 10. April festgesetzt war, in Nummer auf den 17. April festgelegt worden.

Ueber Wanderungen in der Kunstwelt erhalten wir folgende Zuspitzung, die als Meinungsäußerung mitgeteilt ist: Wenn man früher den Raum besetzt, ist der erste Blick auf die wunderbare schwebende Figur von Pechmann, die mit zu dem Wertvollsten gehört, was die Kunstwelt bringt. Im Weltkriege lebend wirkte die Plastik gerade in der Unmöglichkeit der Bezeichnung. Sie vermittelte einen Eindruck, wie ihn glühender Witz ausstrahlend zu bieten hat. Man hat nunmehr für gut befunden, die Figur in die große literarische Halle überzuführen und hat ihr einen Platz zugewiesen, der wohl der Halle selbst zu Ratien kommt, nicht aber der Figur an sich, die viel zu viel Eigenwert besitzt als daß sie lediglich zur architektonischen Füllung Verwendung finden dürfte. In der absoluten Weltlichkeit der Stellung wirkt sie an so repräsentativer Stelle bespielt und konnte in der stillen Verkörperung ihrer Weltlichkeit Willen erzeugen. Demnach ist man hinter ihr so etwas wie Tyrannin und Calpurnia. — Diesen inhaltlichen Momenten schließen sich eben so harte formale Bedenken an. Eine Plastik wird durch Schöpfung und Mann. Sie verlangt einseitig gerichtete Sicht, wenn sie nicht im Flächenhaften aufgehoben soll. Das neue Erlebnis, das in der großen Halle gesehen wird, verleiht jeden Schattens an der vertikalen gebildeten Figur. Dadurch wird einseitig die Kontur betont, während die Plastik verloren geht und die Umgestaltung verwischt wird. Dies ist um so gefährlicher, als die Oberfläche des Steins nicht völlig homogen ist und die veränderte Wirkung hervorgerufen wird. Dort, wo der Schatten bestimmte Formungen erzeugen sollte, wirken sich nun zufällige, wenn auch geringe Defizitschwächen aus, die die Statue stört und irritierend. Der als Hintergrund voraussetzliche, der rötlichen Zinnung der Welt ist es in der Formelementarität gewählte Formung von nahezu gleicher Weltlichkeit beiseite, wodurch die Flächenwirkung und verstärkt dadurch nochmals die Flächenwirkung. Im Laufe wurde durch die nahezu neutralen, wenn dunkleren Flächen eine ruhigere und architektonischere Wirkung durch den Verzicht auf jeden malerischen Effekt erzielt. — Man verheißt recht auf den kaumwahrnehmbaren Beweggrund, der zu der Wanderung geführt hat, möchte die Lösung aber nicht durch den Verlust höherer künstlerischer Werte erbracht werden.

„Neues von gestern“ in Berlin. Vom 21. März bis 29. April wird im Hofhof Prinz Albrechtstraße 7 (Berlin) eine Wanderausstellung der Kunstgalerie Wandheim „Neues von gestern, 1898 bis 1914“ in den hiesigen Illustrierten Blättern“ gezeigt. Die Ausstellung ist täglich (außer Dienstagen) von 9 bis 15 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Schrecklich



„Haben Sie schon mal daran gedacht,“ sagt der Herr zum Angler, „dass jeder männliche Fisch, den Sie fangen, Frau und zwanzigköpfige unersorgte Kinder hinterlässt?“

Schreckliche Unsicherheit

in der Umgebung der Pfingstbergfledung

Der ungelöste Wochenfall brachten wir die Nachricht von einem Mordüberfall auf drei Frauen, wobei eine um einen Geldbetrag erleichtert wurde. Seitdem hört man fast täglich von gleichen mehr oder weniger bedenklichen Vorfällen. Zwei Überfälle, die sich am Donnerstag bzw. Freitag in der Nähe Umgebung der Pfingstbergfledung ereigneten, haben die Gemüter der Anwohner in nicht geringe Aufregung versetzt. So wurde im Walde eine Frau überfallen, auf den Boden geworfen und mißhandelt. Am Freitag wurde nach Einbruch der Nacht ein Mörderer Mann überfallen und seiner Wertsache beraubt. Der noch rüchige Mann setzte sich mit dem Mörder zur Wehr und brachte einem der Wegelagerer einen Stich ins Gesicht, worauf sie von ihm abließen. Die Polizei konnte wenig später noch den Tätern, Konfrontationen fanden bereits statt, führten jedoch zu keinem Ergebnis.

Wetter, die Mitte dieser Woche Weinhelm heimzuführen, stehen in einem Gefäß eine Dandstasse mit. Auch hierbei wiesen die Spuren nach der Pfingstbergfledung, ohne daß es der Polizei gelungen wäre, den Täter ausfindig zu machen. Bald und sofort sind an der Tagesordnung. So wurden Freitag abend Haffstratler, die einen großen Baum an der Hochsteinstraße gefällt hatten, von der Polizeipatrouille überrascht, konnten aber noch flüchten. Der quer über die Straße liegende Baum hätte vorübergehenden Autos zum Verhängnis werden können. Hoffentlich wird allen diesen Missetätigen in Walde durch Ergreifen der Täter Einhalt getan.

• **Schließungsbescheid für die badische Textilindustrie.** In der Frage der Lohnanforderungen in der badischen Textilindustrie kam bei den Vergleichsverhandlungen zwischen den Vertretern der Arbeitgeber und der Gewerkschaften eine Einigung nicht zustande. Es wurde mit den Stimmen der Arbeitgeber folgender Schließungsbescheid gefällt: „Das Lohnanforderungen vom 18. Januar 1933 wird als auf weitever verlängert. Es ist mit dreiwöchiger Frist auf das Ende einer Kalkulationsperiode, erstmals auf den 2. Mai 1933, kündbar. Die Kündigungsfrist läuft bis Dienstag, 2. März, abends 6 Uhr.“

• **Rechtshilfe durch Zusammenstoß mit Personkraftwagen schwer verlegt.** Auf der Sandhofstraße verlor am Samstag vormittag ein Kraftfahrzeug infolge Nachsichtens der Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte auf einen entgegenkommenden Personkraftwagen auf. Er wurde vom Kraftfahrzeug heruntergeschleudert und erlitt außer schweren Handverletzungen im Gesicht einen Bruch des rechten Unterkieferknochen. Beide Kiefergelenke wurden erheblich beschädigt. Der Sanitätskolonnen der Berufsfeuerwehr verbrachte den Verletzten, einen Mann aus Sempertheim, ins städtische Krankenhaus.

• **Reinigung beim Fußballspiel.** Auf einem Sportplatz am Dohrenweg trug gestern vormittag, während eines Fußballspiels ein Spieler einen Bruch des linken Unterkieferknochen davon. Der Verunglückte, der in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden mußte, soll die schwere Verletzung durch Stoß eines Mitspielers zu.

• **Waldschuß.** Am 15. März wurde in einem Busch der Dohrenweg eine schwarze Griefelgans am Saffianleder mit dem Monogramm S. L. erlegt, wobei die 250 A. Hagedorn, einen Schuß auf die Deutsche Wacht über 150 A. (Nr. 36371) und einen Schuß über 30 A. auf die Stadt. Sportplatz (Nr. 4032) erzielte.

Wie hörten ...

Mannheimer Sendung

Auf der Frage der Unkenntnis der Pfingstbergfledung wird nachgefragt, weshalb immer noch Pfingstbergfledung und nicht andere Flederarten, die ebenfalls in der Gegend vorkommen, die Ursache der Unkenntnis sind. Die Antwort lautet, dass die Pfingstbergfledung die einzige ist, die in der Gegend vorkommt und die Ursache der Unkenntnis ist. Die anderen Flederarten sind entweder zu selten oder zu selten, um die Ursache der Unkenntnis zu sein.

Die Pfingstbergfledung ist die einzige Flederart, die in der Gegend vorkommt und die Ursache der Unkenntnis ist. Die anderen Flederarten sind entweder zu selten oder zu selten, um die Ursache der Unkenntnis zu sein.

Der Verkehrsunfall bei Hockenheim

vor dem Großen Schöffengericht Mannheim

Warbe die Schranke zu spät heruntergelassen?

Wie wir in der Ausgabe vom 10. Juni der „N.M.Z.“ ausführlich berichteten, ereignete sich am 29. Juni, abends 6 Uhr, auf dem Bahübergang der Linie Schwetzingen-Hockenheim unmittelbar vor dem Erdbauwerk von Hockenheim ein schweres Unglück. Ein Lokomotiv mit Kuppelwagen aus Frankfurt a. M., das mit Kupferballen beladen war, wurde in dem Augenblick, als es die Schienen der Rheinbahn überfuhr, von dem von Schwetzingen kommenden Personenzug 2008 angefahren und vollständig zertrümmert. Der Kuppelwagen wurde gänzlich demoliert und mußte aus den Schienen und den Gleisbahnen, in die er sich hineingeworfen hatte, herausgeschleppen und „gemeinhalt“ werden. Von Mannheim trat sofort ein Hilfszug an der Unfallstelle ein. Als Ursache des Unglücks nahm man an, daß die Schranke zu spät heruntergelassen worden sei.

Die Angelegenheit kam heute vor dem Erweiterten Schöffengericht unter Vorsitz von Amtsrichterdirektor Dr. Ring und dem beistehenden Richter Dr. Wetters zur Verhandlung. Die auf schuldige Täterschaft und Vergehen gegen das Reichsvermögensgesetz lautende Anklage wurde vom ersten Staatsanwalt Dr. Ring vertreten. Angeklagt ist der Chauffeur Otto Kausch aus Wülshafen, der Oberbahnwart Ditzigler aus Hockenheim und die beiden im Auto mitfahrenden Schüler Valentin Urel und Josef Reinhard aus Wülshafen. In der Verhandlung, die heute vormittag ihren Anfang nahm, waren 16 Zeugen und drei Sachverständigen geladen.

Oberbahnwart Ditzigler hatte an der Offensivbahnübergangsstelle bei Hockenheim Dienst. Er hätte abgefahren werden sollen, sein Kollege kam aber um einige Minuten zu spät. Die wenigen Minuten gestatteten sich sehr verhängnisvoll. Ditzigler besprengte den Übergang mit Wasser und wollte gerade seine Wertsachen aufheben, als seine Frau einen Zug kommen sah und sich schickte, die Schranke herunterzulassen. Sie hatte kaum 10 Jahre den Posten selbstständig versehen und konnte sich aus. Aber auch in der gleichen Sekunde kam schon ein Lokomotiv mit 14 Passagieren von der Richtung Mannheim. Der Führer des Lokomotivs hätte nicht die Gefahr der Schranke und der Passanten. Er durchfuhr mit seinem Auto die Schranke und kam quer auf den Gleisen zum Liegen.

Der Zug kamte heran, erlöschte den Verkehr zwischen Motorwagen und Fußgänger und zertrümmerte ihn.

Während der auf dem Bahübergang eingeschlossene Wülshafener Reinhard durch das Rollen aufgehoben, abprallen konnte und der andere Wülshafener Urel und der Führer des Autos, Kausch, mit geringen Verletzungen davon kamen, verstarb die mitfahrende Braut des Chauffeurs, Frau Rachmann gleich nach ihrer Einlieferung ins städtische Krankenhaus. Die Angeklagten

Berechnung der Angeklagten

Bei seiner Berechnung gab der angeklagte Chauffeur Kausch an, daß er mit seiner Frau weder geschäftlich noch geschäftlich habe. Auf den Einwurf

des Vorsitzenden, daß doch verschiedene Zeugen dies oder behaupten würden, entgegnete er, daß dies eine Unwahrheit sei. Die Schranke sei offen gewesen. Möglich sei sie heruntergelassen worden, wobei seine Frau laut aufgeschrien hätte. Er habe dann sofort Vollgas gegeben, um noch über die Weiche zu kommen. Sein Lokomotiv hätte dabei einen mächtigen Sprung gemacht, leider hätte es aber nichts mehr genützt. Das ganze Unglück habe sich in wenigen Augenblicken abgepielt.

Oberbahnwart Hermann Ditzigler gibt auf Befragen an, daß er seit 45 Jahren im Eisenbahndienst tätig und seit 20 Jahren an der Hockenheimer Weiche Hockenheim tätig sei. Auf Veranlassung des Vorsitzenden werden die Signal- und Dienstvorschriften des Oberbahnwärters eingehend durchgelesen. Ditzigler meinte, daß der Aufseher ab- und zugehen werden müsse, man dürfe die Autos nicht zu lange vor der Schranke stehen lassen. Seine Frau, die die Bahnwärterdienstprüfung abgelegt habe, habe oft den Dienst verlassen. Das Verhalten des Mannes bei dem Übergang zeichne zu seinen Dienstverpflichtungen. Während des Gleisens habe seine Frau plötzlich gerufen, daß der Zug komme. Er und seine Frau seien dann sofort zum Gehwehrt gesprungen und hätten die Schranke heruntergelassen. Das Auto habe er anfänglich gar nicht gesehen. Bis die Schranke heruntergelassen sei, verwehe eine Zeit von vier Sekunden, normal aber sechs bis sieben Sekunden. Auf welchem Schritt Entfernung habe er dem Führer des Autos, der sich mit der Frau unterhalten habe, gegeben. Die Schranke sei, bevor der Zug eintraf, immer war, rechtzeitig geschlossen gewesen.

Der Chauffeur behauptet aber, daß die Schranke zu spät heruntergelassen worden sei.

Die Berechnung der beiden anderen Angeklagten Urel und Reinhard erforderte nur kurze Zeit. Nach dem Vorlesen des Sachverständigen Prof. Dr. Schwarzacher-Heidelberg begann

die Zeugnisauswertung

Baurat Dr. Schäfermeyer vom Eisenbahnbetriebshaus Mannheim II stellte dem angeklagten Ditzigler das beste Zeugnis aus. Ditzigler habe während seiner 45jährigen Dienstzeit bei der Bahn nie zu Klagen Anlass gegeben. Dienstverpflichtungen von D. seien nie zu verzeichnen gewesen. Der Angeklagte habe sich im Gesamtteil gerade an diesem Übergang schon als Lebensretter erwiesen.

Die Zeugnisauswertung der weiteren Zeugen ging fast durchweg dahin, daß Zug und Lokomotiv mit ungenügender Geschwindigkeit dem Übergang zugefahren. Allen Zeugnissen waren beide Zeugen in fast gleicher Entfernung bei immer noch offener Schranke sichtbar. Auf ungefähr hundert Meter sah der Führer den Verkehr in den Übergang hineinziehen. Aber dessen Güterzug und das Bremsen des Lokomotivs führten nicht mehr aus, den Eisenbahnzug vor dem hereinlaufenden Lokomotiv zum Stehen zu bringen.

Um halb 4 Uhr erhalteten die Sachverständigen ihr Gutachten. Bei Bedarfsauskunft dauerte die Verhandlung noch an.

Berechnungen

Festabend der Angelegenheitenjugend im GVN

Wenn der Jugendabend im Gemeindefestabend der Angelegenheitenjugend im GVN eintritt, dann weiß man ganz genau, daß eine gute Berechnung zu erwarten ist. Im städtischen Festabend fand der Festabend der Angelegenheitenjugend im GVN statt. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung.

Die Festabend der Angelegenheitenjugend im GVN

Der Festabend der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung.

Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN

Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung. Die Berechnung der Angelegenheitenjugend im GVN ist eine gute Berechnung.

Film-Rundschau

Palast: „Der Gau“

Auch in den Palast-Vorfällen ist von der Gau-Film eine außerordentlich große Anzahl angetrieben. Man kann diesem Filmwerk keine große Wirkung nicht absprechen, wenn auch die schließliche Produktion und einige auf amerikanischen Geschmack gerichtete Szenen den großen Eindruck eines amerikanischen Films nicht abgeben. Die Szenen sind bis jetzt noch außerordentlich gut. Die Szenen sind bis jetzt noch außerordentlich gut. Die Szenen sind bis jetzt noch außerordentlich gut.

Merito: „Die heilige Blume“

Nach einem Schauspiel von Somerset Maugham wurde Merito Film in Amerika mit deutschen Schauspielern von Merito Film inszeniert. Wenn auch das Filmwerk nicht ohne Mängel ausfällt, so ist es doch ein sehr gutes Filmwerk. Die Szenen sind bis jetzt noch außerordentlich gut. Die Szenen sind bis jetzt noch außerordentlich gut.

Was hören wir?

Dienstag, 22. März:

7.15: Regenauer. — 8.30: Reichsbahndirektor in der Weimarerstraße (über Leipzig). — 11.30: Kranzgebirgsbergung in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 12.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 13.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 14.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 15.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 16.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 17.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 18.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 19.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 20.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 21.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 22.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 23.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 24.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 25.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 26.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 27.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 28.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 29.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 30.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 31.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 32.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 33.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 34.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 35.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 36.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 37.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 38.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 39.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 40.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 41.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 42.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 43.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 44.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 45.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 46.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 47.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 48.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 49.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 50.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 51.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 52.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 53.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 54.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 55.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 56.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 57.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 58.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 59.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 60.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 61.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 62.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 63.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 64.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 65.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 66.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 67.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 68.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 69.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 70.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 71.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 72.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 73.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 74.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 75.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 76.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 77.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 78.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 79.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 80.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 81.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 82.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 83.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 84.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 85.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 86.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 87.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 88.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 89.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 90.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 91.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 92.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 93.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 94.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 95.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 96.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 97.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 98.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 99.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 100.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 101.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 102.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 103.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 104.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 105.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 106.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 107.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 108.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 109.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 110.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 111.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 112.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 113.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 114.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 115.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 116.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 117.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 118.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 119.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 120.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 121.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 122.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 123.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 124.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 125.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 126.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 127.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 128.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 129.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 130.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 131.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 132.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 133.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 134.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 135.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 136.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 137.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 138.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 139.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 140.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 141.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 142.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 143.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 144.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 145.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 146.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 147.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 148.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 149.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 150.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 151.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 152.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 153.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 154.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 155.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 156.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 157.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 158.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 159.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 160.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 161.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 162.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 163.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 164.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 165.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 166.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 167.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 168.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 169.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 170.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 171.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 172.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 173.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 174.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 175.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 176.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 177.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 178.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 179.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 180.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 181.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 182.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 183.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 184.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 185.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 186.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 187.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 188.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 189.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 190.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 191.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 192.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 193.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 194.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 195.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 196.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 197.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 198.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 199.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 200.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 201.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 202.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 203.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 204.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 205.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 206.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 207.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 208.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 209.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 210.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 211.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 212.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 213.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 214.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 215.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 216.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 217.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 218.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 219.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 220.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 221.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 222.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 223.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 224.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 225.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 226.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 227.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 228.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 229.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 230.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 231.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 232.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 233.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 234.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 235.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 236.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 237.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 238.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 239.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 240.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 241.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 242.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 243.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 244.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 245.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 246.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 247.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 248.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 249.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 250.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 251.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 252.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 253.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 254.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 255.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 256.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 257.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 258.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 259.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 260.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 261.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 262.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 263.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 264.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 265.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 266.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 267.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 268.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 269.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 270.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 271.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 272.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 273.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 274.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 275.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 276.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 277.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 278.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 279.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 280.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 281.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 282.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 283.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 284.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 285.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 286.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 287.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 288.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 289.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 290.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 291.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 292.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 293.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 294.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 295.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 296.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 297.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 298.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 299.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 300.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 301.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 302.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 303.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 304.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 305.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 306.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 307.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 308.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 309.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 310.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 311.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 312.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 313.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 314.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 315.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 316.30: Reichsbahndirektor in der Hockenheimerstraße (über Leipzig). — 317.30: Reichsbahndirektor in der

Elektrowerke AG. Berlin

Die Stromerzeugung der Elektrowerke AG. Berlin, die 1928 ab 2000 kW auf 2200 kW...

Rheinische Hypothekbank Mannheim

Die Vermögensverhältnisse der Rheinischen Hypothekbank Mannheim...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Währungsreform und Währungsstabilität nach dem Ende der Inflation...

Lebhafferes Geschäft in Schiffahrts-Aktien

Abwartende Eröffnung / Kleines Geschäft bis zum Schluß / Spekulation wechselt vom Montan- und Elektromarkt zum Schiffahrtsmarkt

Frankfurt 21. März. Die Schiffahrts-Aktien...

Berlin im allgemeinen geschäftlich... Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Die Börse eröffnet...

Unveränderte 4 vH. Normalzinssatz

Berlin, 21. März. (Vgl. Nr. 1) Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Verbilligte Kohlenfrachten nach Süddeutschland

Ausnahmsweise 6 U ermäßigt

Berlin, 21. März. (Vgl. Nr. 1) Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Die Reichsbank...

Zurückhaltender Produktenmarkt

Keine Engagementsverlängerung vor den Feiertagen / Weizen knapp steigt

Berliner Produktenbörse v. 21. März. (Vgl. Nr. 1) Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

Die...

